

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 49 (2022)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die verlorene Ehre der Wasserkraft



Viel zu wenig in Betracht gezogen wird der Stromverbrauch. Stromverschwendungen sollte ihren Preis haben. Ineffiziente Maschinen, Apparaturen und Beleuchtungskörper sollten mit einer Strafsteuer belastet werden. Heute verschwenden wir viel Energie, weil sie einfach verfügbar und günstig ist. Wie viele elektrische Apparate haben Sie in Ihrem Haushalt?

ANDRÉ ZIMMERMANN, TOKIO, JAPAN

Hier stehen wir nun also am Fuss der Mauer (nicht der Staumauer, sondern des Klimawandels!). Wo wir realisieren, dass jede Lösung ihre Schattenseiten und Nachteile hat. Nur der Dialog wird uns zu einvernehmlichen, fundierten Lösungen führen.

CLAUDE ROCHAT, CHALON S/S, FRANKREICH

Der Klimawandel verursacht nicht einfach eine Änderung der Jahreszeit, in welcher der «Abfluss» geschieht. Und dass Gletscher zu Seen schmelzen. Ob das Wasservorkommen natürlich ist oder künstlich erzeugt wird, ist unwichtig, denn seine Menge ist bedeutend kleiner ... Dies hat nicht nur einen Einfluss auf die Landschaft und auf Arten, die bereits gefährdet sind oder es noch werden könnten (wie wir, zum Beispiel, wegen Mangel an Trinkwasser oder Wasser für die Landwirtschaft, die unsere Nahrung produziert), sondern auch auf den ausichtslosen Wunsch, Strom auf diese Weise zu erzeugen!

MARC PETITPIERRE, USA

Denken wir nicht nur an Staumauern in den Bergen. Überall, wo Wasser durchfliesst, kann mit modernen Technologien relativ diskret Energie gewonnen werden. Frankreich hat eben beschlossen, die kleinen Produzenten – Mühlen, Sägewerke und so weiter – wieder miteinzuschliessen. Einst produzierte der sogenannte «Millionenbach» (Anmerkung der Redaktion: der Aabach im Luzerner Seetal) Energie für eine ganze Industriegegend, bevor er in den Greifensee mündete.

JEAN THOMAS WEBER, ST.-GENGOUX-LE-NATIONAL, FRANCE

Meiner Meinung nach kann dem Klimawandel nicht begegnet werden, ohne dass persönliche Einsparungsentscheidungen getroffen und für Transporte neue Wege gefunden werden. Der Wasserstoffmotor kann alle Fahrzeuge antreiben. Aber weiterhin steht bei Fahrzeugen der Strom im Vordergrund mit dem Risiko, dass es an Ersatzbatterien mangeln wird. Ich habe 35 Jahre im Wallis gelebt und denke, dass Staumauern unabdingbar sind, aber dass sie besser in den Naturschutz eingebunden werden müssen, mit ausreichender Wassermenge in den Flüssen.

LAMPO MARC, LAMPERTHEIM, FRANKREICH

Es gibt keinen anderen Weg, um das Problem zu umgehen, als erneut in die Kernenergie zu investieren, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf der erneuten Erforschung und Wiederverwendung des hochaktiven Abfalls liegt. Niemand möchte, dass Windenergie in grossem Umfang gebaut wird, da sie als Immobilienentwertung sowie als Vogel- und Landschaftszerstörer angesehen wird.

RICH WALTERS, TODTMOOS, DEUTSCHLAND

Wir müssten mehr über das technisch Naheliegende reden – womit wir wieder beim Wasser angelangt sind, genauer gesagt beim Wasserstoff: Der Wasserstoff-Verbrennungsmotor ist erwiesenermassen für Grossanlagen mit festem Standort geeignet, aber auch für grosse Lastwagen, Lokomotiven und Schiffe. Der Haken an der Sache? Das dazu benötigte Leitungswasser ist einfach zu billig, was der weltweit aufgeblasenen Energiewirtschaft nicht entgegenkommt. Also sucht man krampfhaft nach teuren, preisgebundenen Alternativenergien.

ARYE-ISAAC OPHIR, ISRAEL

## Wie Julius Maggi die Küchen eroberte



Welch fantastischer Artikel! Seit 1970 kuche ich für unsere Familie und ohne Maggi-Würze komme ich auf keinen Fall aus. Vor Jahren gab es hier in Brisbane eine Zeit, in der Maggi nicht erhältlich war. Von einem Schweizer Kollegen, ein Koch, wurde mir dann empfohlen, Soja-sauce zu nehmen. Aber das ist einfach nicht dasselbe. Ich war richtig froh, als die berühmte Flasche wieder auf den Regalen unserer Supermärkte auftauchte.

BILL BOHLEN, AUSTRALIEN

Hervorragender Artikel, kurz und doch sehr informativ. Wie andere, die Sie regelmässig veröffentlichen, verleiht er den Diskussionsthemen Würze und eine angenehme Abwechslung von Themen, die die Erwähnung unserer Staatsbürgerschaft so oft im Ausland hervorruft: Banken, Reiche, (teure) Uhren usw. ... Danke!

ARNAUD CARASSO, MOSKAU, RUSSLAND

Wirklich eine Erfolgsgeschichte im kommerziellen Sinn. Schade, dass der Artikel nicht darauf hinweist, dass die schmackhafte Maggie-Würze heutzutage nicht unbedingt gesunde Zutaten enthält. Heute mehr denn je ist es wichtig, dass die Konsumenten darauf aufmerksam gemacht werden, was sie konsumieren. Der anfängliche Skeptizismus der Leute

## «SCHWEIZER REVUE» – MIT DREI KLICKS ZUR APP!

zeigt meiner Meinung darauf hin, dass die Leute dazumal sahen, dass gesundes Essen nicht aus einer Flasche kommt, welche in einer Fabrik hergestellt wurde.

HEDWIG KRASEVAC, WESTERN AUSTRALIA

Ich habe als kleines Kind meine Mutter oft verärgert, weil ich einfach an alles auch noch hektoliterweise Maggi drauftat! Auch heute steht Maggi immer noch bei meinen Gewürzen und kommt regelmässig zum Einsatz – bin ich jetzt deswegen ein schlechter Koch?

BENNY MEIER, WALDGIRMES, DEUTSCHLAND

Das erinnert mich an das dicke, blaue Kochbuch, welches meine Grossmutter immer brauchte. Und ich wusste nicht, dass in der Würze gar kein «Maggikraut» (Liebstöckel) enthalten ist...

RUTH PFISTER, TRURO, KANADA

Ich glaube, ich habe noch keinen Salat, keine Suppe und keinen Eintopf ohne Maggi zubereitet. Auf meinen Reisen hatte ich Maggi stets dabei, ob im feucht-tropischen Regenwald von Papua-Neuguinea oder im australischen Busch. In vielen asiatischen Lebensmittelläden wird Maggi immer noch in grossen Flaschen verkauft.

BEAT ODERMATT, ADELAIDE, AUSTRALIEN

Ein wirklich interessanter Artikel und eine «schöne Geschichte der Industrie». Oft ist es doch bemerkenswert festzustellen, dass Konzepte wie Marketing, Influencer und viele weitere im Artikel erwähnte bereits seit Langem existieren. Geändert hat sich, dass das Marketing im Laufe der Zeit konzeptualisiert wurde und nun beinahe zu einer Wissenschaft geworden ist. Vielen Dank für die Mühe.

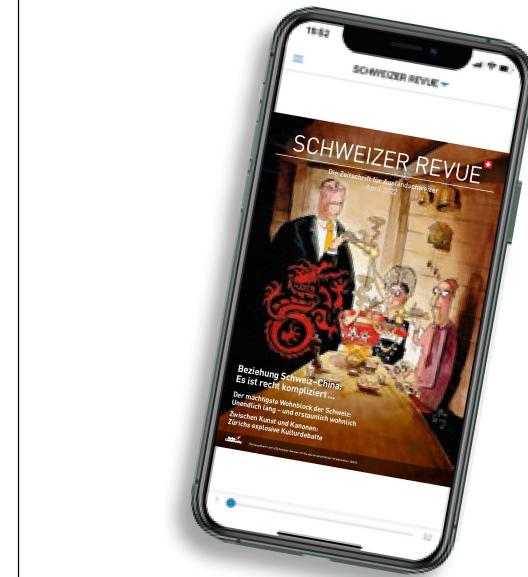
FRANÇOIS MONTANDON, ORVAULT, FRANCE

Es ist notwendig, Julius Maggi für seinen Beitrag zur weltweiten Esskultur zu danken. Beeindruckende Erzählung.

ÖNDER ERDOGAN, ÇORUM, TÜRKEI

Maggi ist auch bei meinen Kindern und Grosskindern beliebt. Habe eine grosse Flasche im Schrank, damit ich stets ein kleines Fläschli nachfüllen kann.

HULDA SHURTEFF-NYDEGGER, HOWELL MI, USA



Holen Sie sich die «Schweizer Revue» gratis als App! Es ist ganz einfach:

1. Öffnen Sie auf Ihrem Handy oder Tablet den Appstore
2. Geben Sie den Suchbegriff «Swiss Review» ein
3. Klicken Sie auf Laden und Installieren – fertig!



**Konsularische Dienstleistungen**  
überall, komfortabel auf Ihren  
mobilen Geräten

 Guichet en ligne DFAE  
Online-Schalter EDA  
Sportello online DFAE  
Online desk DFAE  
[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

Wien (2022)

**Studieren in der Schweiz? EXAMPREP** 

**Auch ohne CH-Matur möglich!**

Vorbereitungskurse für die direkten Aufnahmenprüfungen  
**ETH // ECUS // Uni Zürich // Passerelle // Gymi**

[www.examprep.ch](http://www.examprep.ch) // [info@examprep.ch](mailto:info@examprep.ch) // +41 44 720 06 67

**IMPRESSUM:**  
«Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 47. Jahrgang in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauslage von rund 431 000 Exemplaren (davon 253 000 elektronische Exemplare).

Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin.

**REDAKTIONASSISTENZ:** Sandra Krebs  
**ÜBERSETZUNG:** SwissGlobal Language Services AG; **GESTALTUNG:** Joseph Haas  
**POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation,

Konsularische Direktion, Abteilung Innovation und Partnerschaften, Rubrik «Aus dem Bundeshaus».

**REDAKTION:** Marc Lettau, Chefredaktor (MUL); Stéphane Herzog (SH); Theodora Peter (TP); Susanne Wenger (SWE);

Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz.  
Tel. +41 31 356 61 10; Bankverbindung: CH97 0079 0016 1294 4609 8 / KBBECH22  
E-MAIL: [revue@swisscommunity.org](mailto:revue@swisscommunity.org)  
**DRUCK & PRODUKTION:** Vogt-Schild Druck AG, 4552 Dierendingen.

Alle bei einer Schweizer Vertretung angemeldeten Auslandschweizerinnen und -schweizer erhalten das Magazin gratis.

Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt.  
[www.revue.ch](http://www.revue.ch)

**ÄNDERUNGEN** in der Zustellung teilen Sie bitte direkt Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit. Die Redaktion hat keinen Zugriff auf Ihre Daten.

 **RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
**FSC® C012018**